

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 49.

Mittwoch, den 9. December

1857.

Zeitereignisse.

Die Besserung in dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist andauernd und bestärkt immer mehr die Hoffnung auf baldige vollständige Wiedergenesung des hohen Herrn. Se. Maj. fährt täglich aus und promenirt, zur Unterhaltung dienen vorgelegte Pläne zu Bauten und Kunstgegenständen.

Die Breslauer Zeitung meldet in einem Schreiben aus Berlin, daß die Stellvertretung durch den Prinzen von Preußen sehr leicht bei der Nothwendigkeit sie zu verlängern, in den Charakter der Regentschaft übergehen dürfte.

Eine königl. Verordnung suspendirt die Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinsfußes auf ein Vierteljahr. Höhere als bisher zulässige Zinsen können für einen längeren als einen zwölfmonatlichen Zeitraum nicht bedungen werden.

Der Chef der Preussischen Bank hat eine dankenswerthe Anordnung getroffen, indem er das königliche Bank-Directorium ermächtigt, bis auf Weiteres Darlehen auch auf Fabrikate zu erteilen, in ähnlicher Weise, wie dies früher von den Darlehnskassen geschehen ist. Die Anträge sind an die betreffenden Bank-Anstalten zu richten.

In Berlin sollen mehrere falsche Wechsel in bedeutenden Summen im Umlauf sein. Ein Fälscher hat sich erschossen.

Die diesjährige Sitzungsperiode der beiden Häuser des Landtags dürfte, wie wir andeuten hören, nur von kurzer Dauer sein, da außer dem Budget keine Vorlagen von großem Belang dem Landtage werden unterbreitet werden.

Berichten aus Freiberg in Sachsen zufolge hat man in der Grube „Himmelsfürst“ in diesen Tagen überaus reiche Silberanbrüche gemacht; man schätzt dieselben auf 18 — 20,000 Thlr.

In Hamburg ist das Handlungshaus Ulberg und Cramer gefallen. In Folge dessen haben dort mehrere der achtbarsten Häuser ihre Zahlungen eingestellt. Einige 20 Häuser haben fallirt. Auch in Bremen sind Fallissements ausgebrochen.

In Stettin ist das Bankierhaus Raub gefallen.

In Danzig hat das Haus Joel mit 3 Mill. Thlr. Wechselverbindlichkeiten fallirt. Auch in Berlin vermehren sich die Fallissements.

Beim Landesgericht in Wien sind über 300 Concourse angezeigt.

Die Leiche des österreichischen Feuerwerkers Wimmer, auf welchem der Verdacht ruht, den Pulverturm in Mainz angesteckt zu haben, ist noch nicht gefunden worden. Derselbe soll früher, wegen vermeintlicher Zurücksetzung bei dem Avancement, öfter die Drohung ausgestoßen haben, er werde sich rächen, daß man „noch nach hundert Jahren von ihm sprechen

werde." Man vermutet, daß der Genannte sich eines Schwefelfadens zum Anstecken bedient und sich zeitig geflüchtet, als er aber die entsetzliche Wirkung seines Verbrechens sah, aus Schrecken oder an seiner Rettung verzweifelnd, sich in den Rhein gestürzt habe.

Am 29. Nov. stürzte im Schlosse von Vincennes das dritte Stockwerk des Uhrthurmes, der als Haupteingang dient, zusammen, wodurch 25 Militärs und 5 Strafgefangene, die sich in dem Wachtthause befanden, verschüttet wurden. Der Kaiser begab sich sofort auf diese Nachricht hin in offener Kalesche nach Vincennes, wo man mit der Rettung der unter dem Schutte Begrabenen unaufhörlich beschäftigt ist.

Die Königin von Spanien ist am 28. von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Die Nachrichten aus Lissabon vom 19. November lauten höchst ungünstig. Die Epidemie war im Zunehmen begriffen. Außer dem König und einigen hohen Beamten, die großen Muth an den Tag legten, hatten fast alle angesehenen Bewohner die Stadt verlassen.

Von Seite Dänemarks sollen alle Hebel angelegt werden, der holstein-lauenburgischen Angelegenheit den Charakter einer europäischen Angelegenheit in der Auffassung der Cabinete von Paris, London und St. Petersburg aufzudrücken. Die beiden letztern Cabinete sollen aber den dänischen Darstellungen der Sache weniger zugänglich sein.

Aus Petersburg ist die Nachricht eingetroffen, daß der Ukas, welcher die Emancipation der Leibeigenen verkündigt, am 6. December erscheinen soll.

Fürchterliches Unwetter herrschte in Griechenland. Alle Mühlen, Brücken und Wege in der Umgegend Athens sind zerstört; ein großer Theil der Oliven-Ernte wurde dem Meere zugeführt.

Eucknow wird standhaft behauptet. Erfolgreiche Scharmügel haben in der Umgebung von Sawnpore stattgefunden. Brigadier Stuart schlug die Malwa-Insurgenten bei Dhar auf's Haupt, bei Remuch erhielt ein Haufe der Aufständischen eine Schlappe. — Vor Ablauf des Monats hofft man den Gesamtstand der europäischen Truppen in Indien auf 90- bis 100,000 Mann gebracht zu sehen.

Seit längerer Zeit trug man sich in Newyork mit Gerüchten von einer Mordbande, deren Mitglieder lauter Mädchen sein sollten, und denen Gewaltthätig-

keiten der wundersamsten Art angedichtet wurden. Viele zweifelten an der Existenz einer solchen Bande. Vor Kurzem aber stellte sich ein Mädchen freiwillig den Gerichten und gab sich als ein Bundesmitglied dieser sogenannten Kettenbande ohne Weiteres an. Der Zweck derselben ist, nach des Mädchens Angabe, Kleidungsstücke vermittelst Schwefelsäure zu verbrennen, gelegentl. zum Zeitvertreib auch einen Mord oder eine andere Schandthat zu verüben. Sie erzählt von sich, daß sie einmal ein Kind ermordete, indem sie Baumwolle in dessen Nasenlöcher stopfte, daß die Kettenbande wöchentlich Zusammenkünfte halte und von anderen Leuten oft zur Ausführung von Verbrechen gedungen werde.

Nach aus New-Orleans eingegangenen Nachrichten ist der Freibeuter-Chef, General Walker, daselbst verhaftet worden.

Nach den jüngsten Nachrichten aus Hongkong scheint es sich leider zu bestätigen, daß auf Befehl der Mandarinen die Verfolgungen gegen die Katholiken in mehreren Haupt-Provinzen China's von Neuem begonnen haben.

So eben trifft aus Tong-king die Trauerkunde von dem Märtyrertode des spanischen Bischofs Msgr. Diaz ein. Nachdem derselbe am Tage vor Himmelfahrt durch die Mandarinen mit Soldaten in einem christlichen Dorfe, das in Asche gelegt wurde, verhaftet worden, ward er mit Fesseln an Hals und Beinen in den Kerker geworfen und nach tausendfachen Qualen am 20. Juli zu Tong-king enthauptet.

Walker ward zu New-Orleans verhaftet, aber bald nachher gegen Hinterlegung einer Caution von 2000 Dollars in Freiheit gesetzt. Die Verhaftung verhinderte den Flibustier nicht, sich am folgenden Tage nach dem Schauplatze seiner früheren Thaten einzuschiffen.

Der Schnee lag kürzlich im südlichen Amerika auf einer Strecke von 100 Meilen sieben Zoll hoch.

Provinzielles.

In Glatz sind zwei katholische Geistliche aus Böhmen zur evangelischen Kirche übergetreten.

In Breslau ist das Dach eines im Neubau begriffenen Hauses eingestürzt.

Aus dem Gefängniß zu Gleiwitz sind zwei schwere Verbrecher entsprungen, nachdem sie vorher den Aufseher und Inspector schwer verwundet hatten.

Die entwichenen und jetzt steckbrieflich verfolgten Fabrikbesitzer Gebrüder Weber in Görlitz sollen eine Schuldenmasse von 300,000 Rthlrn. zurückgelassen haben. Bemerkenswerth ist, daß diese beiden Männer Zwillinge und von täuschender Aehnlichkeit sind. — Ebenso wird der aus Görlitz entwichene Spediteur Fraustadt bereits steckbrieflich verfolgt, da er auch der Wechselfälschung beschuldigt ist. Derselbe bringt mehrere sehr achtbare dasige Familien ins Unglück. Mit Reisegeld soll er sich sehr reichlich versehen haben. — Das Modewaarengeschäft des Kaufmanns Meirowsky, dessen Schuldenmasse auf 90,000 Rthlr. angegeben wird, ist leider auch geschlossen.

Bericht über die Thätigkeit des hiesigen Gewerbe-Vereins. Vom October 1856 bis October 1857.

Lauban, den 24. November 1857.

Unser Gewerbe-Verein hat nun bereits 18 Jahre seines Bestehens hinter sich; ja wir dürfen sagen: durchlebt. Derselbe ist wie jeder Organismus, wie ein lebendig Wesen entstanden aus dem Keim, als der Mann gefunden ward, der seine Zeit begriff und den Boden herzurichten verstand, um aus dem eingesenkten Saamenkorn den Verein erwachsen zu lassen gleich einem Baum, der da grünnet, Blüten treibt und Früchte trägt. Er gesundete und sproßte, wenn Saft und Kraft ihm reichlich zufließ, und erkrankte, wenn es ihm mangelte. Mögen alle Stürme, die auch an seinem Stamme und Gipfel rüttelten, seine Wurzeln nur um so tiefer und fester haben greifen lassen, zu desto längerem Bestehen! Es segne ihn Gott! —

Wie früher hat der Verein wiederum regelmäßig seine Versammlungen im Winter alle 4 Wochen abgehalten, nachdem 8 Tage zuvor der Vorstand zusammentrat.

Gegenwärtig zählt der Verein 131 Mitglieder.

Durch den Tod sind ausgeschieden:

Kreisrichter Möser, Papierfabrikant Ott, Kaufmann Ackermann, Instrumentenmacher Kuhnt und Apotheker Engelhardt.

Außer diesen Dahingegangenen, deren Andenken bei uns in Segen bleiben möge, haben den Verein 6 Mitglieder verlassen.

Der Kassenbestand ist folgender:

Die Einnahme bei dem Verein	
betrug	112 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.
Die Einnahme bei der Sonntags-Schule	18 — — —
Summa:	130 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.

Die Ausgabe d. Vereins betrug 113 Thlr. 17 Sgr. — Pf.
Bei der Sonntags-Schule . . . 24 = 25 = 6 =

Summa: 138 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

In der Sparkasse sind angelegt 71 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. werden nun die dem Vereine vorgeschossenen 7 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. von 71 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. abgezogen, so bleibt ein reines Vermögen:
63 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf.

Als Vorsitzender fungirte in diesem Vereins-Jahre: Rathsherr Pilz, als Schriftführer: Unterzeichneter, und als Rendant: der Schneider-Meister Schmidt. Zu den beratenden Mitgliedern des Vorstandes gehörten: Kreisrichter Stelzer, Rathsherr Meister, Oberlehrer Faber, Rendant Kummelt, Kaufmann Böttcher und Zingießer-Meister Illgen.

Folgende Vorträge wurden abgehalten:

- 1) Ueber Credit.
- 2) Ueber Metalle, deren Gewinnung u. Eigenschaften.
- 3) Ueber das Wechselwesen.
- 4) Ueber geognostische Verhältnisse der Steinkohlen.
- 5) Ueber das Ganze der Seiden-Cultur.
- 6) Ueber das unerlaubte Creditgeben an Minderjährige.

Aus dem Fragekasten wurden folgende Fragen beantwortet:

- 1) Sind vielleicht Versuche mit Wasserglas gegen die Feuchtigkeit der Wände gemacht worden, und hat es sich als gut bewährt?
- 2) Bewähren sich die Wasch-Maschinen, die hier gebaut werden?
- 3) Ist es begründet, daß beim Backen der Kuchen u. die Waare dadurch süßer schmeckend wird, wenn der Zucker erst zum Teige gethan wird, wenn derselbe bereits durch Hefen getrieben ist; als wenn der Zucker sofort mit der Hefe eingerührt wird?
- 4) Bestehen die sogenannten amerikanischen Gummischuhe (Glanzschuhe) wirklich aus Gummi, oder ist es nur ein Ueberzug? Bewähren sich dieselben eben so gut, als die früheren compacteren, aber glanzlosen Gummischuhe?
- 5) Auf welche Weise kann ein Hypothekengläubiger sein Kapital sicher stellen, um nicht Gefahr zu laufen, durch einen Brandschaden desselben verlustig zu gehen?
- 6) Kommt Alumin-Metall hier im Handel vor?

Berichte wurden in den Haupt-Versammlungen vorgelesen:

- 1) Ueber die Thätigkeit des Vereins vom October 1855 bis October 1856.
- 2) Ueber Ein- und Ausgaben des Vereins.
- 3) Ueber die Sonntags-Schulen.
- 4) Ueber die Thätigkeit der Commission für Beschäftigung arbeitsloser Handwerker.

Zur bessern Verständigung obiger Vorträge wurden vorgezeigt: eine hier gebaute Waschmaschine, Eier

von einem Seidenspinner, rohe Seide, Cocons, ein sogenannter Raupenbogen und verschiedene Wechsel.

Folgende Anträge wurden erhoben und genehmigt:

- 1) Den Kassen-Bestand nutzbar anzulegen.
- 2) Den Wohlloblichen Magistrat um 10 Thlr. Unterstützung für die Sonntags-Schule zu ersuchen.
- 3) Das Directorium des Gewerbe-Vereins zu Hirschberg aufzufordern, künftig alle landwirthschaftliche und gewerbliche Zeitschriften portofrei nach Lauban ergehen zu lassen.
- 4) Die Rechnungen des Vereins in ein dazu bestimmtes Buch einzutragen.
- 5) Den Gewerbe-Verein Mitglied des Görlitzer Seiden-Cultur-Vereins werden zu lassen.
- 6) Eine Commission zu erwählen, welche vor der Hand im Interesse des Vereins die Seiden-Cultur für Lauban in die Hand nehmen soll.

Im Laufe des Jahres nahm der Verein auch Einsicht von einem Circular an die Gewerbetreibenden in Bezug auf die Breslauer Industrie-Ausstellung, dann von einem Circular des Königlichen Ministeriums für Handel und Gewerbe in Bezug auf Begründung einer Muster-Zeichenschule in Berlin.

Die Vereins-Bibliothek hat aufzuweisen: 30 Nummern gewerbliche Zeitschriften und 27 Nummern verschiedener Werke und Bücher.

Die Mitglieder haben zu lesen bekommen:

- 1) Breslauer Gewerbe-Blatt.
- 2) Deutsche Gewerbe-Zeitung.
- 3) Polytechnisches Journal von Dingler.
- 4) Mehrere Schriften aus der Vereins-Bibliothek.

Der Verein fährt fort eine Sonntags-Schule, über deren Fortgang und Wirksamkeit nächstens berichtet werden soll, zu unterhalten.

In gemüthlicher Weise wurde auch diesmal wie gewöhnlich das Stiftungsfest unter großer Theilnahme gefeiert, so wie den 21. Juli der schon lange Zeit vorher in Aussicht gestellte Spaziergang in den nahen Hohenwald ausgeführt.

Am Schlusse dieses Berichtes wird der Wunsch ausgesprochen, daß eine noch regere Theilnahme Seitens der Vereins-Mitglieder den Zweck noch mehr fördern würde, damit das Ziel, welches der Verein sich gesteckt hat, gegenseitige Mittheilung und Austausch, dadurch Fortbildung des Einzelnen wie im Ganzen, um desto sicherer erreicht werden könnte.

Essenberger, Schriftführer.

Protokol des Vereins „Borussia.“

Vortrag vom Herrn Lehrer Möves. Den Anfang des Vortrages bildete eine Erweckung des Patriotismus und der Vaterlandsiebe. Hierauf wurde Preußens Geschichte vor hundert Jahren, also die Periode des siebenjährigen Krieges und das unermüdlige Wirken

Friedrichs des Einzigen vorgetragen; hauptsächlich wurden darin die Schlachten bei Prag, Collin, Rosbach und Leuthen hervorgehoben. Eine wahrhaft herzliche Rührung hatte die Ansprache Friedrichs des Einzigen an sein Heer vor der Schlacht bei Leuthen bei der Versammlung hervorgerufen. Uebrigens herrschte während dem ganzen Vortrage die größte Ruhe und Aufmerksamkeit unter den Anwesenden. Nach dem Schlusse des Vortrages wurde dem Hrn. Lehrer Möves vom Vorsitzenden der gebührende Dank, im Namen des Vereins, abgestattet. Hierauf folgte das Lied: „Ich bin ein Preuße“ u. s. w., unter Leitung des Herrn Lehrer Essenberger, harmonisch von der ganzen Versammlung gesungen. H. B.

Lauban, den 30. Novbr. 1857.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 3. December 1857.

1) Die verehel. Brauer Haupt geb. Rothe in Seidenberg wurde von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

2) Der Tagearbeiter Joh. Wilh. Neubarth aus Birckicht, Kreis Löwenberg, 37 Jahr alt, bereits wegen Diebstahls, Betruges, Unterschlagung und Vagabondirens schon mehrfach und im Jahre 1852 hieselbst wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte bestraft, wurde wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte im 1sten Rückfalle zu 6 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

3) Die verehel. Fleischer Haubner geb. Hampel aus Wiesa in Böhmen, 55 Jahr alt und in Preußen noch nicht bestraft, wurde wegen Entwendung eines hölzernen Pfahles von einem Obstbaume an der Straße von Wiesa nach Lindenberg mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

4) Die unverehelichte Marie Anna Gahlert aus Busch-Allersdorf in Böhmen wurde wegen unbefugter Rückkehr nach Preußen zu einer 3monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nächste Sitzung den 10. December.

Mannigfaltiges.

Bei Kösen sind sieben Kinder im Eise eingebrochen und ertrunken.

Die Hofzeitung in Canton berichtet: Die Artillerie des Kaisers von China ist so zahlreich, daß man sie vor lauter Kanonenlöchern gar nicht sieht.

Ein Rauchwaarenhändler in Leipzig hat dem Könige von Sachsen kürzlich anonym einen kostbaren Hauspelz, bloß mit den einfachen Worten: „Dem besten König den besten Pelz“, Sr. Maj. dem König übersendet. So tief derselbe auch sein Geheimniß verhüllte, ist es dem hohen Schenknehmer doch gelungen, dasselbe zu enthüllen. Er hat dieses so herzlich gegebene Geschenk recht herzlich aufgenommen und ehrt es durch den Gebrauch.

Ein Apotheker in Italien hat einen Apparat erfunden, versenkte Schiffe an die Oberfläche des Wassers zu bringen, auch jedes Fahrzeug unversinkbar und unverbrennlich zu machen.

Bei Sera ist der Pechhof mit einigen tausend Centner Pech und Harz verbrannt.

In einem böhmischen Bade liest man in einem Logirhause: „Wer das Stubenmädchen rufen will, der wird zweimal gebeten, zu klingeln.“

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 13. December 1857.

Amts-Predigt: Herr Sup. Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Auch wird Sonntag, den 13. December, die Collecte für den Ulmer Münster erhoben. Zur Einsammlung derselben werden bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuz- und Frauenkirche die Becken an den Kirchthüren ausgesetzt.

C. In der Waisenhaukirche:

Dienstag, den 15. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr: Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 7. Nov. dem Brg. u. Seilermeister Karl Louis Wegold, ein Sohn, Paul Arthur. — Den 17. dem Häusler Franz Fink in Kerzdorf, eine Tochter, Louise Emilie. — Den 19. dem Brg. und Stellmacher-Mstr. Wilhelm August Köhler, ein Sohn, August Hermann Ernst. — Den 21. dem Brg. u. Cigarrenfabrikant Ludwig Bröcker, ein Sohn, Robert Oskar. — Den 22. dem Jwohn. u. Kutscher Joh. Karl Knobloch, eine Tochter, Emilie Auguste.

Getraut.

Den 7. Decbr. der Pastor Pius August Hilmar Bessert mit Jungfr. Anna Elisabeth Rosalie Fröhlich. — Den 8. der Brg. u. Schneidermstr. Karl Friedrich Theodor Berkel mit Jgfr. Dorothee Amalie Auguste Müller.

Gestorben.

Den 28. Novbr. des Brgs. u. Privatsecretairs Heinrich Ernst Wendrich Tochter, Clara Elise, alt 3 J. 9 M. 4 L. — Den 3. Decbr. der Brg. u. Zimmergeselle Joh. Benjamin Waske, alt 46 J. 2 L. — Dens. der Brg. u. Scheerer in der Kreis-Factory Johann Karl August Budig, alt 55 J. 6 M. 5 L. — Den 5. des weil. Karl August Enders in Kerzdorf Wittwe, Frau Johanne Christiane geb. Hertelt, alt 55 J. 7 M. 28 L.

Holz-Auction im Hohwalde.

Dienstag, den 15. December, sollen in Abtheilung V. ohngefähr 60 Schock weiches Astreisig und

Freitag, den 18. December er., in derselben Abtheilung, ohngefähr 200 Stück weiche Klöße, an beiden Tagen von Vormittags 10 Uhr ab, öffentlich meistbietend verauctionirt werden. Versammlungs-Ort: „das neue Waldhäuschen.“

Lauban, den 7. December 1857.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Zum Baue der Hohwaldstraße ist die Anfuhr von 40 Stoß Steinen aus dem im Hohwalde befindlichen städtischen Steinbruche erforderlich und sollen die Fuhren an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir Termin

auf den 19. December c., Vormittags von 9 Uhr

in dem großen Sitzungszimmer des Rathhauses anberaumt.

Die näheren Bedingungen werden in diesem Termine bekannt gemacht werden.

Lauban, den 7. December 1857.

Die städtische Forst-Deputation.

Um den armen Kindern unsers Vereins auch dieses Jahr eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, ergeht hiermit an Alle, welche zu solcher Freude etwas beitragen wollen, die freundliche Bitte um Liebesgaben jeglicher Art, ganz besonders um Bekleidungsgegenstände alt oder neu mit der Versicherung, daß jede, auch die geringste Gabe von dem Archidiaconus **Schmidt** dankbar angenommen und zu seiner Zeit den armen Kindern eingehändigt werden wird.

Großstühle

empfehl't zu Weihnachts-Geschenken

Carl Melz,
Tapezierer.

Weihnachts-Geschenke.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste giebt es wohl kein schöneres Geschenk für Männer an ihre Frauen und Kinder, als eine Lebens- oder Aussteuer-Versicherung. Dem schwebte nicht der Gedanke vor: „wenn du stirbst, wer sorgt für Frau und Kinder?“ Hierzu bietet die Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft **Iduna** in Halle a./S. Gelegenheit dar, welche in ihrem kurzen Bestehen, da sie auf Gegenseitigkeit gegründet ist, und der Ueberschuß den auf Lebenszeit Versicherten zufließt, eine außerordentliche Theilnahme gefunden hat.

Versicherungen nimmt an, so wie Statuten, Prospecte und jede nähere Auskunft ertheilt darüber bereitwillig

Adolph Himer,

Agent der **Iduna**, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.



Für Herren



empfehl't **Düffel, Callmuck** und **Buxquin** in schönen Farben; desgleichen **Hüte, seidene Hals- und Taschentücher** zu auffallend billigen Fabrikpreisen.

Hausan, im December 1857.

R. Ollendorff.



Ausverkauf.



Sämmtliche Stickereien, als:

Chemisets, Unter-Aermel, Taschentücher, Streifen &c.

Carrire und gemusterte **Bänder,**

Hut-, Hauben- und Ball-Blumen,

verkaufe ich, um damit gänzlich zu räumen, zu und unter dem Kosten-Preise.

NB. In allen übrigen Artikeln ist mein Lager jederzeit auf das Beste sortirt.

L. Schlesinger.

Amerikanische Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder erhielt und empfehl't

A. Himer.

R. Ollendorff's Weihnachts-Preis-Courant.

1 Mousseline de lain-Kleid	für 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 Poil de chèvre-Kleid	für 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 Neapolitain-Kleid	für 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 waschächtes Batist-Kleid mit 3 Volants	für 2 Rthlr. 15 Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 waschächtes Kattun-Kleid	für 1 Rthlr. — Sgr. bis 1 $\frac{3}{4}$ Rthlr.
1 Thiebet-Kleid in allen Farben	für 2 Rthlr. — Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 Mix lustre-Kleid	für 2 Rthlr. — Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 schwarzseidenes Kleid (ächt mayl. Tafft)	für 8 Rthlr. — Sgr. bis 12 Rthlr.

PS. Obige Waaren sind sämmtlich von guter Beschaffenheit und habe ich wegen meines zu großen Waarenlagers die Preise bedeutend herabgesetzt, und schmeichle mir, daß jeder Einkäufer mein Geschäfts-Lokal befriedigt verlassen wird.

Lauban, im December 1857.

R. Ollendorff.

Weihnachts-Ausstellung

der neuesten Artikel in

Spiel- und Galanterie-Waaren

zu den billigsten aber festen Preisen

im Gasthof zum weißen Roß in Görlitz (1. Etage).

Carl Herbst in Görlitz und Dresden.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

Frühjahrs- und Herbstmäntelchen,
Seidene Sonnenschirme und Knicker,

welche ich in der jetzigen Saison unter dem Kostenpreise verkaufe, den geehrten Damen zur geneigten Beachtung.

Lauban, im December 1857.

R. Ollendorff.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste empfiehlt Herrenhüte

der Hutmacher-Meister **E. Wittig**, Raumburger-Gasse No. 293.

500 Rthlr. Armengelder sind auf ein ländliches Grundstück gegen pupillarische Sicherheit zu 5 Procent sofort auszuleihen und ist das Nähere zu erfahren durch den Ortsrichter **Neubarth** in Nieder-Steinkirch.

Hasenfelle kauft zu den höchsten Preisen der Hutmacher-Meister **E. Wittig** auf der Raumburger-Gasse No. 293.

General-Versammlung des Gewerbe-Vereins

Montag, den 14. December c., Abends 8 Uhr
im Gasthose zum Hirsch.

Tagesordnung:

- 1) Vorlesung des Protocolls der letzten Hauptversammlung.
 - 2) Fortsetzung des Vortrages über österreichische und sächsische Gewerbe-Gesetzgebung im Vergleich zu der preussischen.
 - 3) Bericht über die Sonntagschule.
 - 4) Zeichnen- und Schriftproben der Sonntagschüler werden vorgelegt.
 - 5) Beantwortung einiger Fragen aus der letzten Versammlung.
 - 6) Die Ansicht von Lauban in Elfenbein mit beweglichen Figuren, gearbeitet von dem Mechanicus Lange und restaurirt von dem Buchbinder Frömel, ist ausgestellt.
- Lauban, den 5. December 1857.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
Pitz, Vorsitzender. Essenberger, Schriftführer.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Der Unterzeichnete wird **Donntag, den 13. December**, in dem neu restaurirten Schießhaus-Saale unter freundlicher Mitwirkung mehrerer Herren Hofmusiker aus Löwenberg und des hiesigen Gesang-Vereins, unter Leitung des Herrn Cantors und Musik-Directors **Böttger**, ein **Vocal- und Instrumental-Concert** veranstalten.

Lauban, den 6. Decbr. 1857.

Rasemann, Schießhaus-Pächter.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 2. December 1857.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster	2	25	—	1	20	—	1	16	3	1	6	—
Niedrigster	2	15	—	1	15	—	1	12	6	1	4	—
Heu (durchschnittlich) à Centn. 1 Th. — Egr. — Pf.							Schöpfenfleisch à Pfund			3 Egr. 6 Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock 6 Thlr. —							Kalbfleisch			2 : — .		
Rindfleisch à Pfund 2 Egr. 6 Pf. bis 3							Bier			à Quart 1 : — .		
Schweinfleisch — 3 : 6 : 4 : —							Einfacher Korn à Quart 2 Sgr.			Starker 4 Sgr.		

Brod- und Semmel-Lage.

Ein hausbackenes Brodt zu 5 Egr. wiegt bei dem Bäckermeister Reinhold 8 fl. 4 Lth. , Metzsig und Möller 7 fl. 24 Lth. , Wittwe Haase, Dpiz, Prox und Winkelmann 7 fl. 16 Lth. , Haase 7 fl. 11 Lth. , Braun 7 fl. 12 Lth. , Graf, Lorenz, Raabe und Tobias 7 fl. 10 Lth. , Metzke 7 fl. 9 Lth. , Börner u. Dietrich 7 fl. 8 Lth. , Pfullmann, Schirach u. Wulst 7 fl. 4 Lth. — Eine Semmel zu 1 Egr. bei dem Bäckermeister Graf 17 Lth. , Dietrich, Metzsig, Möller, Wittwe Haase, Haase, Dpiz, Prox und Wulst 16 Lth. , Metzke 15½ Lth. , Braun, Schirach und Winkelmann 15 Lth. , Reinhold 14½ Lth. , Börner, Pfullmann und Tobias 14 Lth. — Bei den Landbäckern wiegt ein Brodt zu 5 Egr. bei Geißler in Wiegendorf 7 fl. 8 Lth. , Pinger in Logau 7 fl. , Otto in Hennemersdorf 6 fl. — Eine Semmel zu 1 Egr. bei Pinaer 16 Lth.

Semmelwoche: Herr Graf auf der Nikolaigasse. — Garküche: Herr Leuschner auf der Brüdergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.